

Bodeguet

Bauernkomödie in 3 Akten von Hanna Frey

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 90 Min.
Willi Briner (205)	Grossvater	
Fabian Briner (118)	Enkel	
Eva Vögeli (69)	Nachbarin	
Gabi Keller (90)	Köchin, auf Arbeitssuche	
Andi (49)	Freund von Fabian	
David Käser (46)	Nachbar von Briners	
Nadia Rey (51)	Stellenlos	
Bigi (80)	Escort Begleit Service	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Bauernstube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Bauernstube: Allgemeiner Aufgang hinten links, Türe hinten Schlafzimmer, Türe rechts Küche, Hinten ein Fenster, kleiner Tisch, Kommode, evtl. Couch und Sessel, übrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Das Ehepaar Briner ist für 3 Wochen nach Kanada verreist und die Tante sollte für diese Zeit den Haushalt führen. Leider bricht sie sich das Bein und guter Rat ist teuer. Wie soll Fabian nun mit dem vergisslichen Grossvater und dem Bauernhof fertig werden? Die Tante organisiert Ersatz beim Arbeitsamt. Der Grossvater meldet sich beim Escort Begleitservice, in der Hoffnung, diese Frau sei genau das, was Fabian in dieser verzwickten Situation brauche. Doch die Beiden eignen sich überhaupt nicht für diese Aufgabe und machen zusätzlich das Ganze nur noch komplizierter. Als auch noch Gabi Keller auf Briners Bauernhof landet, man möge ihr Auto aus dem Strassengraben ziehen, reissen bei Fabian sämtliche Stricke. Denn nicht nur diese Frauen machen ihm das Leben schwer, nein, auch der Grossvater bringt ihn zur Weissglut. Hat dieser doch Nachbars Garten mit Unkrautvertilger behandelt. Deshalb kommt die Nachbarin alle paar Minuten mit verwelktem Gemüse angetanzt und will Schadenersatz.

Wie will er diese Situation lösen? Zumal Andi und David mit ihren Anliegen und Wünschen keine grossen Stützen sind. Lassen sie sich überraschen.

1. Akt

1. Szene:

Willi, Fabian, Andi

(aus dem Lautsprecher ertönt der Kriminaltango, langsam öffnet sich der Vorhang. Fabian probiert Tango zu tanzen, es gelingt ihm nicht gut. Willi kommt, steht beim Ausgang still, zeigt ihm einen Vogel und schüttelt den Kopf)

Willi: *(hält die Stiefel in der Hand)* Stell das Pläär ab!!

Fabian: *(tanzt weiter)* Was hesch gseit?!

Willi: *(wirft die Stiefel in die Küche)* Nüüt!!

Fabian: *(stellt die Musik ab)* Gsehsch ned, ich be am üebe.

Willi: Won ich jung gsi be, han ich...

Fabian: ...Jo, ich weiss es... bisch du 10 mol besser gsi.

Willi: Genau. Bim tanze kenn ich mich uus. Wotsch an es Hochzyt, dass Walzer üebesch?

Fabian: Siit wenn isch de Kriminaltango en Walzer? Und wie mängisch muess ich dir no säge, ich üebe für de Turnerobe! Hesch das äntlich begriffe?

Willi: Für de Turnerobe? Vo dem han ich no nie öppis ghört, ha gmeint det tüeg mer turne und ned tanze.

Fabian: Vergiss es, das hett jo gliich kei Wärt.

Willi: Die ganz Ziiit heisst, ich vergässi alles, und jetzt, ich söll alles vergässe. Pürschtli, wenn denn du drei Woche mit mir so ume springsch, denn läck mir denn. *(schlurft ab, Küche)*

Fabian: De Grossvatter triibt mich no in Wahnsinn! Zletscht muess mer mich denn no ehnder versorge als de. *(stellt die Musik an)*

Willi: Weisch du wo mini Stiefel sind!!

Fabian: *(stellt die Musik ab)* Was hesch scho wieder?!

Willi: Keini Stiefel. Hesch si du?

Fabian: Die hesch doch grad vorig sälber i d Chuchi ine gschosse?

Willi: Han ich?

Fabian: *(schüttelt den Kopf)* Mängisch chönnt ich dich uf de Mond tschutte.

Willi: Joo de Mond, de hett scho lang en Tschutt in Hinderwaage verdient. De schiint au nume grad wenne ihm passt.

Fabian: Das isch dänk scho immer so gsi! Es isch Vollmond, es isch Nöimond, es isch wieder Vollmond und isch wieder Nöimond, de Mond hett ebe sis Programm.

Willi: Vo dem chönntisch du au no öppis lehre!

Fabian: Vom Mond?!

Willi: Nei vomene Programm. Suscht würd ned de Gülle-*Baron* scho en Ewigkeit verusse warte.

Fabian: Wer wartet of mich?

Willi: Ebe, de Gülle-*Baron*.

Andi: *(ruft von draussen)* Fabian! Heee Fabian!!

Fabian: Das isch doch de Andi.

Willi: Ebe, säg ich doch, de Gülle-*Baron*. *(ab, Küche)*

Fabian: *(öffnet das Fenster)* Andi was isch kaputt!?

Andi: Wotsch hinde usse es Schwimmbad mache?! Dini Pony sind bereits am baade!

Fabian: Das isch doch wieder de Grossätti gsi! *(schliesst das Fenster, dreht sich um)* Grossvatter!!! Jetzt jagts mir denn d Sicherig use. De chunnt nochane dra und denn no wie. *(ab, Ausgang)*

Willi: *(kommt, Stiefel in der Hand aus der Küche)* Mich nimmt wunder, wär mir d Stiefel uf de Chochhård ufe grüehrt hett. Det suecht mer si doch am wenigste. *(setzt sich, zieht die Stiefel umständlich an)* Das cheibe Wasser... *(stöhnt beim anziehen)* ...so wird mer alt.

Andi: *(kommt, Ausgang)* Willi, zieh d Stiefel nume wieder ab.

Willi: Spinnsch, jetzt won ich scho so wiit bi und sie bald aa ha.

Andi: Wenn ich du wär, gieng ich ned veruse.

Willi: Werum, was hetts det?

Andi: En Landmiine, wenn drii laufsch explodiert die.

Willi: Guet, denn halt ned. *(wirft mit den Füßen die Stiefel zum Ausgang)*

Andi: Was söll denn das?

Willi: Si sind denn scho det wenn ich si bruuche.

Andi: Säg emol, wenn sind de Walti und Theres abfloge?

Willi: Geschter. Die sind eifach gange, ohni mich! Findsch du das gerächt?

Andi: Irgend einisch hett jede Mönsch Ferie z guet, ohni Aahang.

Willi: *(steht auf)* Was wotscht demit säge, ich seig nume Aahang? Es Nüüt, en Niemer.

Andi: Das han ich ned gseit. Obwohl s ned ganz denäbe isch.

Willi: Was seisch?

Andi: Nüüt nüüt. Weisch, sie wänd eifach Kanada gnüsse ohni dich.

Willi: Die hette das au chönne gnüsse mit mir.

Andi: Jo du heiligs Verdiene, denn hettes grad chönne do bliibe.

Willi: Es isch eifach truurig.

Andi: Tue ned eso. Dini Schwöschter wird dich defür ab sofort drei Woche bemuetere und verwöhne.

Willi: Die! Die Tschäddere macht mir s Läbe zur Höll. Die söll vo mir us s Schwimmbad hinde usse uussuufe! *(ab, Küche, dreht sich nochmals um)* Oder no besser, sie söll sich sälber ersöife drinn.

Fabian: *(kommt, barfuss, Hosen hoch gekrempelt, Ausgang)* Andi, hesch du ned deheim en Wasserpumpi? Andersch bring ich das Wasser ned zum Ponystall uus.

Andi: Natürli, ich hole si grad.

Fabian: D Pony han ich uf d Weid use gloo. Das chan ich dir säge, wenn das drei Woche i dem Stil wiiter goot, chasch mich versorge. *(Handy läutet)*

Andi: Für mini Närke wär das au nüüt. *(ab, Ausgang)*

Fabian: Briner... höi Tante Lisi... jo das han ich au gmerkt, dass nonig do bisch... s Bei broche, wenn?... De Morge?... Das sind wieder Uusichte. Hetttsch ned no chönne drei Woche warte demit? (*nimmt den Hörer vom Ohr, verzieht das Gesicht*) Scho guet, isch nume en Witz gsi.

Willi: (*kommt, 2 Putzkübel, Küche*) Denn gönd mir emol i d Wasserschlacht.

Fabian: Aber was söll ich jetzt mache!?

Willi: Vo Hand schöpfe, so do. (*zeigt es an*)

Fabian: Jo Tante Lisi, das weiss ich, dass din Brüeder echli Gaga isch.

Willi: Was für en Brüeder isch Gaga? (*zieht die Stiefel an*)

Fabian: Halt emol de Schnabel! Gsehsch ned, ich telefoniere... jo Tante Lisi, ich bi wieder do.

Willi: Säg dem Unghüür, sie müess gar ned cho, ich halte die Huushaltig scho in Schwung!

Fabian: Irgendwie chöme mir scho über d Rundi. (*schaut Willi an, seufzt*) D Froog isch nume wie.

Willi: Das mach ich mit links und wenss sii muess chan ich dir sogar mit rächts no d Windle wächsle. (*ab, Ausgang*)

Fabian: Hesch es jo ghört was er gseit hett.... nei, de cha mer nümme ändere... dir wünsch ich gueti Besserig. Tschau Tante Lisi. (*setzt sich entmutigt*) Jetzt läck mir denn alles. Wo zum Gugger nimm ich Ersatz här. Liebe Gott, hilf mer doch.

2. Szene:

Gabi, Fabian, Andi

Gabi: (*kommt, verschmutzt, Ausgang*) Hallo... aahhaa, es isch doch öpper ume... grüezi.

Fabian: (*Blick nach oben*) Das isch aber schnell gange. (*zu ihr*) Grüezi... hett sie de Himmel geschickt?

Gabi: Nei, de alti Herr verusse. Er redt so komisch. Isch das do es Altersheim?

Fabian: Nei en Puurehof mit eme Grossvatter wo nümme ganz druus chunnt. Mängisch sogar ehnder e Psychi. Chömed sie do ane zum cho hälfe?

Gabi: Nei... ich bruuche nume en Traktor.

Fabian: En Traktor?! (*enttäuscht*) Do chan jede cho, er bruuchi en Traktor.

Gabi: Eigentlich han ich ganz fründlech welle froge, öb sie mis Auto würde abschleppe.

Fabian: Das do isch en Puurehof und ned de Abschleppdiensch.

Gabi: Mis Auto isch ned kaputt, es steckt fescht. Chönd sie jetzt eventuell das Auto zum Dräck uus zieh oder ned?

Fabian: Ich ned, aber eventuell de Traktor.

Gabi: Aha, sie sind schiinbar e chliini Witztüte. Trotzdem danke.

Fabian: Aber erscht inere halbe Stund, mir händ es Wasserproblem.

Gabi: Das isch schlächt, ich ha en wichtige Termin. Chönd sie mit ihrem Schwimmbad ned nochli warte?

Fabian: Das isch keis Schwimmbad, mir händ en uusgwachsne Wasserschade und wenn ich de ned uf de Stell behebe macht de Grossvatter nochane no s grössere Chaos.

Andi: (*kommt, Ausgang*) Vo mir uus chönnte mir aafange... Entschuldigung, du hesch Bsuech. Grüezi.

Gabi: Grüezi... sie, warte sie emol. Chönnte sie ächt mis Auto zum Strossegrabe uuszieh?

Andi: Gärn.

Gabi: Super. Denn gönd mir doch grad.

Andi: In ungefähr ere halbe Stund.

Gabi: Das han ich scho einigsch ghört. Aber bi mir pressierts, ich han en wichtige Termin.

Fabian: Mir zwee au! Hocke sie irgend nöime ab, Heftli und Zytige hetts uf em Tisch.

Andi: Nohhär chöme sie denn dra, versproche.

Gabi: Wie bitte?

Andi: Dänk mit ihrem Problem. *(beide ab, Ausgang)*

Gabi: *(schaut nervös auf die Uhr)* Das sind zwee Luschtigi! In ere halb Stund muess ich mich nümme go vorstelle, denn chan ich die nöi Stell is Chämi schriibe. *(setzt sich)* Wieso muess das immer nume mir passiere?

3. Szene:

Willi, Gabi

Willi: *(kommt, 2 Kübel, Ausgang)* Die zwee Amateurpuure wüsse immer alles besser. *(zieht die Stiefel aus)* Sie chönd mich schiints ned bruuche. Aber ich hett grad so vill Wasser gschöpft wie dene ihri Lööli-Pumpi.

Gabi: Wie heisse sie eigentlich?

Willi: Ich?! Ich be Schnaps-Köbis-Willi. Und du, wer bisch jetzt du scho wieder?

Gabi: Gabi Cheller, das han ich ihne verusse scho gseit.

Willi: Sicher? Isch halt scho lang her. Weisch was du für mich bisch? *(strahlt sie an)* Es Engeli.

Gabi: Guete Maa, ich sueche...

Willi: ...Bestimmt de Himmel?

Gabi: Gwüss ned. Ich sueche eifach en Traktorfahrer wo mich zum Dräck uus schleickt.

Willi: Jo was. Engeli, de stoht vor dir. Chasch uuslääse, de 70-er, de 95-er oder de New Holland mit sämtlichem Computer-Schnick-Schnack.

Gabi: Mir isch gliich welle, d Hauptsach sie chöne demit fahre.

Willi: Engeli, ich fahre dich ned nur zum Dräck uus, sondern mit dir über d Milchstross diräkt in Himmel.

Gabi: Äntlich öpper wo de Zii hett. *(lächelt)* Aber sowiit wott ich ned. Wüssed sie Herr...

Willi: ...säg eifach Willi. S ganz Dorf seit mir Willi.

Gabi: Also Willi, bitte bitte zieh dini Stiefel wieder aa, mini ganz Zuekunft stoht uf em Spiel.

Willi: Wäg dene Stiefel? Chasch si ha wenn wotsch. (*drückt sie ihr in den Arm*)

Gabi: (*lässt sie fallen*) Nei, doch ned d Stiefel. Ich bruuche doch nur irgend öpper wo cha Traktor fahre. Wenn du doch ned chasch fahre, isch denn suscht niemer andersch meh ume?

Willi: Nei, eusi Lüüt sind z Kanada, die händ mich ned emol mit gnoh.

Gabi: Was wotsch denn du z Kanada?

Willi: Ich gseh scho, du bisch ned ganz uf de Höchi. Zum Bispil d Theres, mini Schwiegertochter...

Gabi: (*hoffend*) ...Die cha Traktor fahre?

Willi: Die cha alles, das isch es Villfachgrät.

Gabi: Denn hol doch die Frau, es pressiert.

Willi: Goht ned, sie schwäbt über de Wolke.

Gabi: Das tuet mir leid. (*drückt ihm die Hand*) Ich kondoliere dir vo Härze.

Willi: Kennsch denn du d Theres?

Gabi: Nei, aber das muess en grosse Verluscht sii für dich und die ganz Familie.

Willi: (*setzt sich betrübt*) Joo... und wenn ich mir so vorstelle, (*putzt sich die Nase*) mir eso ellei.

Gabi: (*tröstet*) Zerscht isch das immer en härti Zyt, aber es goht immer wieder es Türli uuf.

Willi: (*schnupft*) Aber erscht i drei Woche wenn sie wieder hei chunnt vo Kanada.

Gabi: Denn isch die Frau gar ned gstorbe?!

Willi: Das wär mir jetzt ämel no de Nöischt.

Gabi: Also ich gseh scho, mis Auto stoht morn no im Dräck.

Willi: Nei, das Vehikel gönd mir jetzt go use schleicke. Chumm Engeli, mir gönd dur d Chuchi. *(nimmt die Stiefel mit)*

Gabi: Wenn denn nume nüüt passiert, das isch mir ned ganz wohl bi dere ganze Sach.

Willi: Was söll denn scho passiere. Ich ha doch mis „Schutz“-Engeli debii. *(beide ab, Küche)*

4. Szene:

Eva, Fabian, Andi, David

Eva: *(hinter der Bühne)* Nei Fabian, de Donnerwätter chunnt jetzt dra!

Fabian: *(kommt barfuss, mit Eva, Ausgang)* Eva, jetzt beruehig dich zerscht emol. Das Ganze wird sicher ned so schlimm sii.

Eva: *(Gemüsebox mit verwelkten Setzlingen)* Das lohn ich mir ned lo biete! *(knallt die Box auf den Tisch)* Lueg do die Bscheerig aa!

Fabian: *(nimmt Setzlinge heraus)* Die sind wüerklich am kaputt goh. Aber was händ denn s Briners demit z tue?

Eva: Vill! De Willi muess irgend öppis küngelet ha.

Fabian: *(nickt mit den Kopf, lächelnd)* Natürlü, das passt zue-n-em. *(Eva schaut ihn böse an, Fabian schnell)* Also ich ha mit dim Garte nüüt z tue, ich bin unschuldig.

Eva: Aber de vertrottlet Grossätti hett...

Fabian: ...Er isch ned vertrottlet, höchstens echli vergässlich.

Eva: Hett er ned letschthin mit de Rüggesprützi ghandiert?

Fabian: Moll, er hett de Huusplatz mit Uchruutvertilger gschprützt.

Eva: Also doch!

Andi: *(kommt, barfuss, Ausgang)* Chunsch äntlich, meinsch ich warte no lang!

Eva: Andi! *(hält ihm Setzlinge vors Gesicht)* Waas gsehsch du?

Andi: Überhaupt nüüt, hör uuf mit dem Glump!

Eva: Du als Experte, was isch diner Meinig mit dem Setzlig los?

Andi: Entwäder hett er kei Wasser übercho oder denn hett er Gift verwütscht.

Eva: Gift! Denn isch es also doch de Grossätti gsi! Versorg de äntlich bevor er no meh Unheil aarichtet! Aber ebe, s Briners dörfe alles, uusfrässe chönds die Andere.

Fabian: Eva, jetzt mach aber en Punkt. Do isch denn nonig s letscht Wörtli gredt!

David: *(ruft aufgeregt)* Fabian!! Wo bisch!!

Fabian: Do inne! Chumm nume ine!!

Eva: Hett er ächt bis Chäsers äne au giftet?!

Andi: Eva hör uuf stürme.

David: *(kommt, Ausgang)* Wüssed ihr was de Briner-Grossätti macht?!

Alle: Nei.

David: De fahrt mit em New Holland-Traktor ei Rundi nach de andere.

Fabian: Stärnemillione nomol! De isch doch scho siit Johre uf keim Traktor me ghocket.

David: Das gseht mer denn guet, ui ui ui. *(schüttelt die Hand)*

Andi: Das gits jo ned! *(beide überstürzt ab)*

Eva: Grad vorig han ich s gseit, sie sölle de alt Chlütterer versorge.

David: Eva, so schlimm isch das jetzt nonig mit em Willi. Aber mit dem nöie Traktor isch er glaub wüchlich no nie gfahre.

Eva: Typisch s Briners, lönd de Alt mit dem computerisierte Monschter i de Wält ume gutschiere! Es nimmt mich nume Wunder wo die s Gäld her nähme für settigi Maschine. All Hühnerschiss stoht wieder es nöis Ungetüm vor de Hütte zue.

David: Sie schaffe ebe au Tag und Nacht, dorom händ d Theres und de Walti d Ferie z Kanada au verdienet.

Eva: Waaas! S Briners sind uf Kanada?! Aber mir hett keis Bei öppis gseit devo.

David: Suscht hettisch s sicher im ganze Kanton ume posuunet. Ich wott go luege wäg em Willi. *(ab, Ausgang)*

Eva: Das will ich au gseh! Hoffentlich hett er de nöi Traktor an en Wand ufe parkiert. *(ab, Ausgang)*

5. Szene:

Willi, Fabian, Gabi, David

Willi: *(schaut lächelnd aus der Küche)* Gönd nur go luege, ich bi scho lang wieder ume. Die zwee Jungpuure mögte mir gar nüüt gönne, ned emol es Uusfähtli mit em Engeli. *(setzt sich)* Aber de Husare-Ritt, das isch de Hammer gsi. Bodeguet, eifach Bodeguet! Und mis Engeli hett fascht i d Hose gschs... aber nume fascht. Was Cheibs macht das Gmüeschischtli uf eusem Tisch obe? *(liest)* Familie E. Vögeli... Jo und denn erscht de Ramsch wo i dere Chischte isch. Jo nei, das sind abvereckti Setzlig! Die stell ich de Theres uf s Näscht ufe, wenn sie vo Kanada hei chunnt cha sie denn mit dene verlampete Gladiole mache was sie will. *(ab mit Kiste, Schlafzimmer)*

Fabian: *(kommt mit Gabi, Ausgang)* Ned gwüsst, ned gwüsst! Donnerwätter das isch fahrlässig vo ihne!

Gabi: Wie mängisch muess ich ihne no säge: "Ich has ned gwüsst, dass de Mönsch no nie mit dem Traktor gfahre isch!" Debii bin ich fascht gschorbe vor Angscht.

Fabian: Das gscheet ihne ganz rächt. De Maa hett nämlich kei Ahnig vo dere Gangschaltig, verschwiege vo dem ganze Syschtem. Und Fahrverbot hett er nämlich au für de Traktor.

Gabi: Chan ich das wüsse?! Aha, dorom isch de wie es jungs Rehli abghaue wo mer äntli wieder gstande sind. Aber Donnerwätter nomol, müend sie uf ihre Grossvatter uufpasse oder ich?!

Fabian: Aber als Frau sette sie doch merke, dass mit dem Maa öppis ned stimmt.

Gabi: *(sarkastisch)* Das trifft doch uf all Manne zue. - Was han ich verboche, dass ich in es settigs Chaos ine trampe? Mis Auto im Strossegrabe, min Tschopp bachab, eifach alles zum Tüüfel. Es isch zum hüüle.

Fabian: A dere Misääre bin ich sicher ned gschuld. *(beide drehen sich den Rücken zu)*

David: *(kommt, Brief, Ausgang)* Euche Grossätti wett ich au ned drei Woche hüete. *(keine Antwort)* Sie, Frau Cheller, danke sie Gott dass sie no am Läbe sind. Wenn de s Bord abfahre wär, das hett en Katastrofe gäh. *(keine Antwort)* Fabian, du hesch hoffentlich das dere Frau klar gmacht, dass sie in Läbesgfohr gsi isch... Hallo, was isch denn los? Ich has doch nume guet gmeint. *(schaut von einem zum andern)* Wüssed ihr was, wäg dere Bschtellig chumm ich denn no einisch, wenn er fertig täubelet händ. *(ab, Ausgang)*

Willi: *(kommt, Schlafzimmer, 2 verschiedene Schuhe von Theres)* Das wird en Gattig mache, Theres mit verschiedene Schueh z Kanada. Ich han mir loh säge, Kanadier laufe immer mit verschiedene Socke ume, en wiisse und en schwarze. Das seig wäg em lange Winter, sie wärde suscht schneebblind. Losed ihr eigentlich zue? Engeli, bisch verruckt? Hett dich de Schnudderi do hässig gmacht? *(keine Antwort)* Aber doch ned öppe wäge mir? *(kleinlaut)* Es isch doch fascht gar nüüt passiert.

Gabi: *(dem Weinen nahe)* Und a allem söll ich gschuld sii... seit de do. Debii chan ich überhaupt nüüt deför. *(weinend ab, Ausgang)*

Fabian: Die Frau chönnt ich...

Willi: ...Die Frau wett ich.

Fabian: Mit dere hettisch denn s Gschänk.

Willi: Ou, weisch wie gärn würd ich das Gschänk uuspacke.

Fabian: Du bisch au wieder en Plauderi.

Willi: Apropos Frau, siit wenn bringt eus d Eva verlampeti Gladiole und verdööreti...

Fabian: ...Verzell mir nüüt vo dere! Hesch du bis Vögelis äne im Garte irgend öppis gschprützt?

Willi: Ich?

Fabina: Jo du.

Willi: Bis Vögelis...

Fabian: ...jo im Garte...

Willi: (*kratzt sich*) Lo mi studiere...

Fabian: Ich warte...

Willi: Also, ich mag mich nur no erinnere, ich ha do müesse...

Fabian: ...was müesse?

Willi: ...Wasser loh... äh, nei, gäh, Wasser gäh...

Fabian: Ich meine ned Wasser gäh...

Willi: (*zuckt mit den Schultern, schnell*) ...ich weiss es nümme... „das wissen nur noch die Götter“.

Fabian: Tue ned so unschuldig. Wo hesch die Gmüeschichte, he?

Willi: „Sie schläft den Schlaf der Gerechten“.

Fabian: Du bringsch mich no um de Verstand.

Willi: Das tuet mir leid, villecht hetts z Königsfælde no es Plätzli für dich.

Fabian: Grossvatter, dini Schwöschter, s Lisi, hett s Bei broche, sie chunnt ned. Du muesch jo ned glaube, dass ich so vill Geduld ha mit dir.

Willi: Bodeguet! Eifach bodeguet! (*hüpft um den Tisch, singt*) „Gottlob und Dank de Schatz isch chrank, er liit im Bett und...“ schiiiiiss... oouuuuw, min Rüegge! Es hett mir eis putzt.

Fabian: Schadefreud isch au en Freud. (*ab lachend, Ausgang*)

Willi: Das tuet verfluemert weh... wart nume Fabian, du wirsch no dini Heilige erläbe mit mir... denn chunnsch grad no einisch uf d Wält...

6. Szene:

Eva, Willi, David, Gabi

Eva: (*kommt, Gurke, Ausgang*) So Willi, dir wird ich jetzt emol so grächtem de Chopf wäsche. Was hesch du mit mim Garte gmacht?!

Willi: Garte? Wo hesch du en Garte? Du meinsch jo ned öppe die armseelig Bougrueb wo nume Uchruut wachst hinder dim Huus?

Eva: Dir triib ich dini Gschpässli scho no uus! Zahle muesch! Bis dir s Legge weh tuet!

Willi: Do hesch uusnahmswiis rächt, ich muess goh legge, mini Häx wotts so ha. *(gebückt ab, Küche)*

Eva: Isch er ächt so verhüddert oder tuet er nume eso. Er muess ned meine, so glimpflich chunnt er mir ned devo, Alter hin oder her.

David: *(kommt, Brief, Ausgang)* Eva, was verruckte Cheibs hesch du mit de Gabi Cheller gmacht?

Eva: Die hett scho glätschet won ich cho bi. Die junge Fraue möge hützutags überhaupt nüüt meh verliide.

David: Denn hesch also doch öppis zu ihre gseit.

Eva: Jo natürlich. Sie söll gfälligscht ned so wehliidig tue, schliesslich heig sie doch im Willi de Grind vertreit, suscht wär er ned mit ihre usgfahre.

David: Gohts dir nümme guet. Die cha doch ned wüsse, dass de Briner nümme ganz tidget.

Eva: Bisch sicher? Langsam han ich s Gfüehl, er machts extra. Do, die schänk ich dir. Ich bruuche si nümme. *(gibt ihm die Gurke, ab, Ausgang?!)*

David: Was söll ich mit dere verschmoorete Gurke?

Eva: Was weiss ich, chasch si jo aaluege. *(ab)*

David: *(legt sie auf den Tisch)* Wenns die Eva ned scho gäb, müesst mer sie erfinde.

Gabi: *(kommt, trocknet die Tränen, Ausgang)* Was müend sie vo mir ha?

David: Ich? Nüüt, werum?

Gabi: Die Frau hett gseit, sie müesse mich dringend spräche.

David: Was hett die Eva wieder für en Chabis verzellt! Die muess immer alles z underobsi mache.

Gabi: De hütig Tag isch au ganz z underobsi. Alles lauft schief und mis Auto isch immer no im Strossegrave.

David: Sind sie z schnell gfahre?

Gabi: Nei.

David: Bi rot über de Fäldwäg gfare.

Gabi: Sicher ned. Plötzlich lauft en Chueh über d Stross.

David: *(lächelnd)* Ohni d Hand use z hebe?

Gabi: Oder isch es en Muni gsi.

David: Glaub ich ned. De Muni wohnt im Huus.

Gabi: Ich ha nume no chönne s Stüürrad ume risse und scho bin ich im Grabe glääge.

David: Das tuet mir leid. *(plötzlich)* Jä Momänt. Denn isch jo die Chueh ab. Wieso um alles i de Wält säge sie das ned grad!

Gabi: Es hett jo niemer gfroget.

David: Sie händ au no Närke! Das cha s grösch Unglück gäh! *(überstürzt ab, Ausgang)*

Gabi: *(setzt sich entmutigt)* Jetzt söll ich au no gschuld sii wäg dere dumme Chueh. Zerscht rüefe die zwee Puure uus wäg em Traktor und jetzt de Ander wäg ere blöde Chueh.

7. Szene:

Willi, Gabi, Fabian

Willi: *(kommt, Kaffeetasse, Küche)* Tuet de Kafi guet. Mis Engeli hocked do wie... wie en begossne Pudel. Was isch au los?

Gabi: Das bin ich au. Jedem won ich über de Wäg laufe hett s Gfüehl, er müess mir wüescht säge. Weisch Willi, ich ha ned gwüsst dass du kein Fahruuswiis meh hesch.

Willi: Das bind ich niemerem uf d Nase. Das goht kein Mönsch öppis aa.

Gabi: Aber ich cha denn de Grind here haa für dini Dummheite. Und vorig hett do de Ander, ich weiss ned emol wie de heisst, au no en Dummi gha wäg dere blöde Chueh.

Willi: Was für en Chueh?

Gabi: Die wo ohni Uufsicht i de Wältgschicht ume lauft.

Willi: Jä, wie hett die uusgseh?

Gabi: Ich nime doch schwer aa, du wüssisch wie e Chueh uusgseht?

Willi: Isch sie schwanger? En dicke Buuch?

Gabi: Riesegross und chugelirund.

Willi: Läck mir, das isch allwäg eusi Vrene!

Gabi: Sie isch ned aagschriebe gsi.

Willi: Lass mich churz reflexchiere. Wie isch das hüt am Morge gsi? Ich han ihre guet zuegredt, denn han ich sie tätschlet, denn han ich ihre tschau gseit... denn hett sie mir tschau gseit und denn... denn han ich glaub s Gatter vergässe zue z tue.

Gabi: Mit dere Chueh-Gschicht will ich gar nüüt z tue ha. Dörf ich au es Kafi ha?

Willi: Gang nume i d Chuchi use, weisch s Briners händ en Kafimaschine.

Gabi: Danke. *(ab, Küche)*

Fabian: *(ruft)* Grossvatter!! *(kommt herein gestürmt, Ausgang)* Zum Donner und Doria, hesch du d Vrene use gloh!?

Willi: Nei, die han ich ned use gloh, die isch ellei gange.

Fabian: Und worom, he? Hett se s Gatter ellei uuftoh?

Willi: Nei, ich has vergässe zue z tue.

Fabian: Grossvatter, eis säg ich dir, mir zwee do ellei uf em Hof, das git Chrieg, hesch ghört, Chrieg!!! *(ab, Ausgang)*

Gabi: *(steckt den Kopf aus der Küchentür)* Willi, bi dere Kafimaschine blinke sämtlichi Liechtli?

Willi: Gsehsch nur wie die Fröid hett wenn sie es Engeli gseht. Die hett grad Wienacht.

Gabi: Was hesch mit ere aagstellt.

Willi: Das isch absolut normal, wenn ich Kafi use loh spinnt sie nochhär.

Gabi: Guet, ich probiere öb ich sie wieder in Gang bringe. Aber ned dass denn de jung Briner seit, ich heig sie kaputt gmacht. Für alles bin ich denn ned gschuld. *(ab, Küche)*

Willi: Aber für s meischte. *(lacht)* I de Huushalt ine bring ich jetzt chli Schwung. Do chan ich nümme zue luege wie alles zu de Hand uus lauft. Euse Fabian isch ned im Stand, de Puurehof, de Schnapsverchaf und en ganz en simple Huushalt z führe. *(sucht in der Zeitung)* Nöime han ich gläase... wo isch das Inserat? Do. Treffpunkt, Privatkontakte, Escort-Begleitservice. Wir legen überall Hand an. Das isch es... welli söll ich ächt näh? So mäng schöni Huushaltshilfe han ich mis Läbe no nie gseh. Die schiine all zäme handwärichlich begabt z sii. Die do gfallt mir! „Bigi, komme auch zu dir nach Hause, mache alles was du willst, mit Handarbeit kenne ich mich bestens aus“... *(telefoniert)* Das isch genau das, wo de Fabian bruucht, öpper wo alles cha... Jooo... do isch... nei do isch ned s Müsli, do isch de Willi, Schnaps-Köbis- Willi... jo, ich weiss dass du d Bigi bisch. Los, ich bruuche sofort oder no gschwinder en Frau... nei ned für mich, für min Enkel, de Fabian... warte? Erscht nächscht Woche frei? Nei, de cha ned warte!... Egal was es choschtet... denn gohts? Prima... nei, ned morn. Chumm uf de Stell do here, de Fabian hett en absolute Notstand!!

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Fabian, Willi, Gabi

Eine halbe Stunde später.

(Fabian telefoniert mit dem Handy, er marschiert hin und her)

Fabian: Es tuet mir leid, aber ich ha de Tango immer nonig chönne üebe... Natürlich weiss ich dass mir hüt Zbe Proob händ... Rebeka, muesch gar ned uusrüefe, bi eus isch de Tüüfel los... wieso wotsch de Bättel here rüere?... Nei, mir sind ned en fuuli Bandi, es git no anderi Prioritäte als de Tango... jooo, ich verspriche dir, ich üebe über de Mittag... jooo isch guet. Tschau Rebeka... Mensch, macht die Frau es Büro uf wäg dem Tango, debii han ich ganz anderi Sorge als de Turnerobe.

Willi: *(kommt mit Gabi, beide eine Kaffeetasse, Küche)* Zum Glück läuft die Donners Kafimachine wieder. Weisch wie de Briner Junior wieder uusgrüeft hetti?

Fabian: Waas? Die händ ihr zwöi au no gschlisse?!

Gabi: Sie isch verstellt gsi aber ich ha sie wieder in Stand gstellt.

Willi: Mis Engeli cha das, drum isch sie ebe es...

Fabian: ...Schnorr kei Bläch. Mich intressiert im Momänt nume eis. Wo here isch eusi Vrene verschwunde?

Willi: Eusi Vrene isch ebe e gschiiti Chueh, die wott kei Zuschauer bim chalbere.

Gabi: Bruuchts do kein Dokter oder e Hebamme?

Fabian: Jo und dänk no sTööpli hebe. So wiit chunnts no. Ha ganz vergässe dass sie jo au no do sind.

Gabi: Das wunderet mi eigentlich ned.

Fabian: Das mit ihrem Auto han ich komplett vergässe näb allne andere Problem. *(Handy läutet)*

Gabi: Das han i no halbers vermuetet, dass mer sich uf sie ned cha verloh. Aber ich ha bereits telefoniert. De Pannediensch isch underwägs.

Fabian: *(Handy klingelt)* Das isch guet. Eis Uebel weniger uf em Hof. – Briner... grüezi Frau Horisberger... Frau Horisberger... Frau Horisberger. *(immer anders betont)*

Willi: Was hett jetzt die Gwittergeiss wieder für es Liide? Weisch Engeli, uf de nördliche Halbchugele gits kein eifältigere Totsch als die Horisbergeri.

Fabian: Beruehige sie sich wieder, i föif Minute sind mir do. Sie müend villmol entschuldige, es tuet mir wüerklich leid. *(hängt auf)* Drüümol chasch rote wo eusi Vrene steckt.

Willi: Bi de Horisbergeri.

Fabian: Genau.

Willi: Also, was stohsch no so langwillig ume? Chumm mir gönd go chalbere!

Fabian: Du ganz bestimmt ned, du hesch weiss Gott scho gnueg Unheil aagrichtet.

Gabi: *(stellt Kaffeetasse auf den Tisch)* Danke für de Kafi, ich warte lieber verusse uf de Pannediensch. Adie mitenand.

Willi: Engeli, verloh mich ned, ich bruuche en Biistand.

Gabi: Weisch Willi, du hesch jo din... *(spöttisch)* üsserscht lebenswärti Enkel. *(ab, Ausgang)*

Willi: ...Wo mich am liebschte wett uf de Mond ufe schüüsse.

Fabian: Ned vill denäbe. Am liebschte grad mit dim Engeli, dere Närvesaagi.

Gabi: *(off)* Das han i denn no ghört!!!!

Willi: Wie söllsch du jee zunere Frau cho wenn du die alli so behandlich? S Gabi isch würlklich en Engel.

Fabian: Aber ned mine. Und wäg em chalbere, d Vrene hett bereits und zwar i de Horisbergeri ihrem Park, zmitzt i de Blueme inne. Weisch wievill Schadeersatz die wott? 1000 Franke! Chratz dini Fränkli nume afängs zäme! *(ab, Ausgang)*

Willi: 1000 Schtei! Die hett doch en Egge ab. Söll ich ächt grad mit de Rüggesprützi verbii und dere ihres Näsli echli puudere?

2. Szene:

Eva, Willi, Bigi

Eva: *(kommt, Salat, Ausgang)* Willi! Was isch das?!

Willi: Danke Eva, aber settige verlampete Salat gänd mir ned emol de Söi.

Eva: Gibs nume zue, du bisch das gsi!

Willi: S cha sii, s cha aber au ned sii, das ischt hier die Frage. I mim Alter fünd d Ghirnzälle aa graue, wie mis schöne gwällte Hoor.

Eva: *(schaut ihn kritisch an)* Schön gwällts Hoor. Du hesch glaub scho lang nümme in Spiegel gluegt. Los min Liebe, du zahlst Schadeersatz. De hinderscht und letscht Franke ziehn ich dir zum Sack uus. *(es klopft)*

Willi: Nimmsch au Euro?

Bigi: *(ruft)* Halloo!! Härzchäberli!!

Eva: Wär isch denn das?

Willi: Kei Ahnig, aber es tönt guet.

Eva: Wär meint denn die mit Härzchäberli?

Willi: *(streicht sich die Haare glatt)* Drüü Mol dörsch rote.

Eva: Die meint sicher ned dich, du Zittergreis.

Willi: *(wächst in die Höhe)* Nei, sie meint mich, de flotti Hirsch. Oder gsehsch no öpper Andersch im Ruum?

Bigi: *(kommt herein, Reistasche, Plüschtier, sexy angezogen)* Härzchäberli, do bin ich! *(dreht sich)*

Eva: Häääää.

Willi: *(ist überwältigt)* D-d-d-daas, i-i-sch echli... wauw, do regt sich aber bi mir grad... d Fantasie...

Bigi: Bin ich ned am rächte Ort? Du hesch doch aaglütet, oder?

Willi: Joo schoo... aber... i-ich weiss ned... tolli Arbetschleidig...

Bigi: Es pressiert, hesch am Telefon gseit. En Notfall. *(keck)* Weisch, Notfäll sind mini Spezialität.

Willi: Natürlich pressiert, und wies pressiert! Dörf ich dir din Arbeitsplatz zeige. *(nimmt sie bei der Hand)* Chumm, do dure gohts i d Chuchi.

Bigi: Ned is Schlofzimmer?

Willi: Das chunnt später. Det muess mer ned sovill mache.

Bigi: Komisch, eigentlich isch säb mini Stärchi.

Willi: *(wischt sich den Schweiss von der Stirne)* Nach dir mis Hääsli. *(schaut auf Eva, die entsetzt den Mund aufmacht, Bigi ab)* ...ich meine, Frau Haas.

Eva: Du mini Alleri-Wälts-Güeti! Wer zum Tüüfel isch denn das? *(setzt sich benommen)*

Willi: *(tonlos)* Die nöi Uushilf, gseht mer doch a de Arbetschleidig aa.

Bigi: *(kommt zurück)* So, d Chuchi han ich gseh, wo dure gohts is Schlofzimmer?

Willi: *(kommt auch)* Die säb Türe det. Lass dir Ziit, alli Ziit vo de Wält.

Bigi: *(nimmt die Tasche)* Aber du weisch scho, Ziit isch Gäld.

Willi: Isch bi mir genau s gliiche.

Bigi: Jä, isch es denn gliich was es choschtet?

Willi: De Briner zahlt alles, wenn nume alles rund lauft. *(gibt ihr einen Klaps)*

Bigi: Du wirsch begeischeret sii. *(Kusshand, ab, Schlafzimmer)*

Eva: Mir stoht s Härz still.

Willi: Jetzt wos intressant wird wotsch stärke?

Eva: Dere Uushilf zahlsch alles? Lueg doch nume wie die umelaufft! Dir präsentier ich denn au no en Rächnig, do chasch Gift druf näh.

Willi: Solang ned so umelaufsch wie sie, chasch mache was wotsch. Ich wett kei Brächreiz.

Bigi: *(kommt mit Gemüseboxe, Schlafzimmer)* De Maa muess en usgwachsne Nootstand haa, wenn de im Bett Gmües hett.

Eva: *(reisst sie ihr weg)* Die ghört mine! Gib die do häre.

Bigi: *(lächelnd)* Und s Märtfraueli gratis dezue. *(ab, Schlafzimmer)*

Eva: Willi?! Die isch doch nie und nimmer geeignet für de Huushalt.

Willi: *(kratzt sich)* Vilecht cha mer sie jo nöime andersch iisetze.

Eva: Und was wott die i de Theres ihrem Schloofzimmer?

Willi: Ebe, sich andersch aallege, eso cha sie würlklich ned de Huushalt mache.

Eva: Huushalt! Meinsch eigentlich, ich schmöck de Töff ned? Du wotsch mit dere Person es Nümmerli abzieh. Schäm dich, mich würds gruuse. *(ab, Ausgang)*

Willi: Also mich überhaupt ned! *(lächelt)* Jetzt meint die doch tatsächlich, d Bigi seig für mich. Sie würd gschiider ihrem Egon echli uf d Finger luege, de frisst au über de Haag ewägg. Aber ebe, mit sonere Frau au keis Wunder. *(ab, Küche)*

Eva: *(kommt zurück)* De Salat muess ich au no mitnäh. Min Egon wird Auge mache, wenn ich ihm das verzelle. *(geht zur Schlafzimmertür, sieht durchs Schlüsselloch)* Was macht ächt de alt Glüschtelter mit dere Bigi?

Bigi: *(reisst die Türe auf)* Isch es interessant?

Eva: *(lässt Salat fallen, erschrickt)* Ich ha gar nüüt gseh.

Bigi: Ich ha au nonig aagfange. Also, mit Salat goht gar nüüt. Aber ich gibe gärn Noehilfestunde.

Eva: *(rückwärts zum Ausgang)* Ne-ne-neii...das bruuch ich ned. So öppis Unaaständigis scho gar ned. *(ab, Ausgang)*

Bigi: *(schüttelt lächelnd den Kopf)* Die Puure, was sind das für Bünzli. Das Sprichwort passt beschtens: Auf dem Land da ist kei Sünd!! *(ab, Schlafzimmer)*

Willi: *(kommt, Schoggistängeli, Küche)* Zum Glück gits Schoggi, das versüesst wenigstents das truurige Läbe... d Eva hetti de verschäddert Salat scho dörfe mitnäh. *(tschuttet ihn gegen die Türe, die sich öffnet und David den Salat abbekommt)* Gool! Gool! Aauu-aauuu, min Rügge.

3. Szene:

David, Willi, Bigi

David: *(kommt, aufgeregt herein)* Spinnsch eigentlich komplett. Was söll denn das. Säg, wo zum Gugger isch de Veloaahänger? De suech ich wie en Hosechnopf.

Willi: *(holt Nähkorb)* Do, bedien dich.

David: Veloaahänger... ned Hosechnopf...

Willi: Jetzt hesch doch grad gseit, du suechsch en Hosechnopf!

David: De Maa macht mich no wahnsinnig. De Veloaahänger suech ich!!!

Willi: Denn sägs doch grad und stürm ned vome... *(David baut sich vor ihm auf) (Willi kleinlaut) ...für was bruuchsch du de?*

David: Fürs Chuehchälbli wo bi de Horisbergeri im Park inne liit.

Willi: Denn säg ame grad zerscht was wotsch. *(ab, Ausgang)*

David: *(geht nahe zur Schlafzimmertür, schüttelt den Kopf)* De Willi isch würlklich nümme ganz do obe. Und die Souornig wo de Mönsh macht. Die Briners sind...

Bigi: *(reisst die Schlafzimmertüre auf, packt ihn)* ...Aa, das isch min Chund. Bisch du de, wo en Notstand hett?

David: Ich? Also ich...

Bigi: ...Nur ned so schüüch. Ich bringe dich in 7. Himmel ufe. Das schaffe mir scho zäme. Chumm Schätzli, boue mir zäme din Notstand ab. *(zerrt ihn hinein, David kann sich vor lauter Schreck nicht wehren)*

David: Also wär sind... *(mehr kann er nicht sagen, Türe wird geschlossen)*

Willi: *(kommt, Ausgang)* S Velo stoht parat. De Aahänger han ich ned gfunde... wo isch jetzt de David here verschwunde?

David: *(sprintet aus dem Schlafzimmer, Bigi hält ihn an den Kleidern)* Nei!... Nei, sicher ned ich! Länge sie mich nümme aa.

Bigi: Schätzli, tue doch ned wie wenne s erscht Mol wär!

David: Hilfe! Willi hilf mir! Es Uunghüür, en Beschtie! *(ab, Ausgang)*

Bigi: Was isch denn mit dem los?

Willi: *(sarkastisch)* Er frömdet bi frömde Lüüt echli. Er isch scho immer en Schüüche gsi.

Bigi: Mit Puurfamilie han ich kei Erfahrig, das isch mini Premiere. *(ab, Schlafzimmer)*

Nadia: *(ruft draussen)* Pass doch uuf du Tschalpi!! *(kommt, Ausgang)* De Hagel hett mich glatt überrännt!

Willi: Es chunnt scho wieder eini. Ding-Dong – Ding-Dong.

4. Szene:
Nadia, Willi, Bigi

Nadia: Was Ding-Dong?

Willi: Mir hette au es Lüüti wo frömdi Lüüt chönnte benutze, gueti Frau.

Nadia: (*putzt sich die Kleider*) Jo vo miir uus. Das isch au en Empfang. Bin ich do bis Briners?

Willi: Genau. Und was wänd sie do?

Nadia: S Arbetsamt schickt mich, min Name isch Nadia Rey. Ich söll emol cho luege, das seig villecht öppis Passend für mich. Sie heiged i de Familie en Beibruch. Goht das sie aa.

Willi: Natürli, gseht mer das ned.

Nadia: Nei, ich gseh nüüt.

Willi: Denn chan ich au ned gmeint sie, oder?

Nadia: Also, s Arbetsamt schickt mich doch ned vergäbe uf de abglägni Hof?

Willi: Das nännt mer Arbetsbeschaffig. Aber warte sie emol. (*studiert*) Natürli, das goht d Lisi aa, mini Schwöschter, die muess das aateiget ha. Das passt zu dere alte Schachtle.

Nadia: Isch sie im Spital oder do. Muess ich sie pflege oder wie söll das do funktioniere? Ich chönnt en ganz en eifachi Pfleg überneh.

Willi: Das funktioniert au ohni s Lisi und ohni sie, aber villecht chönnte sie huushalte?

Nadia: Was muess ich do mache? Aber ned öppe fuetre- mälchemische? Oder sogar uf em Fäld hälfe, das isch nüüt für mini zarte Händ.

Willi: Für s puure händ mir qualifiziert Personal, so wie mich. Sie müesste nur huushalte. Für alli andere Näbesache händ mir... (*Blick auf Schlafzimmer*) ...d Bigi.

Nadia: Guet, denn söll die Bigi choche, wäsche und putze, ich betreue nume die Frau, ich tue sie underhalte, ihre Ziiitig vorlääse und go iichaufe. Eifachi Huusarbete halt.

Willi: Ebe, öppis wo zu ihrem eifache Gmüet passt.

Nadia: Wie bitte?

Willi: Das isch bodeguet, ganz verreckt bodeguet. Ich habe die Ehre.
(*schüttelt den Kopf, ab, Küche*)

Nadia: Do wird ich kein Tag alt, das isch gar nüüt für mich.

Bigi: (*kommt, Toilettentasche, Schlafzimmer*) Ohh-laa-laa, händs dich au no angaschiert? Ich bin d Bigi. (*gibt ihr die Hand*)

Nadia: Nadia Rey. Du bisch also zueständig für d „Näbesach“.

Bigi: Es pressieri wie verruckt, gmerkt han ich no nüüt devo.

Nadia: Das händs bi mir au gseit. Kei Ahnig wie das söll go.

Bigi: Phhh, die Manne sind sowieso no hinderem Mond deheim. Vo Erotik händ die no nie öppis ghört.

Nadia: Ich bruuche eifach en Unterschrift zum vorwiise, ich seig do gsi und denn bin ich gange.

Bigi: Do wird ich au ned alt, d Hauptsach Kasse stimmt. De alt Briner hett ämel gseit, er zahli, egal was es choschtet... hoffentlich kennt de min Stundelohn. Wo isch ächt s Badzimmer? Oder händs do no es Plumpskloo.

Nadia: Das wär aber denn scho grad gar echli abartig. So wiit hinder em Mond chönd die ned emol do läbe.

Bigi: Do bin ich mir ned so sicher. Aber ich bin mich gwöhnt, d Lüüt eso z näh wie sie sind. Ich gang emol dur d Chuchi. (*ab, Küche*)

Nadia: (*schaut sich um*) Die Souornig. Salat am Bode, Ziiitige und Heftli legge au so unordentlich umenand. Und de ganz Bode verschmiert vo dene ihre Chüehdräck-Stiefel. Wäähh, wie mich das gruuset.

David: (*kommt, bleibt stehen, Ausgang, unsicher*) Willi, de Aahänger han ich jetzt au gfunde. Hetts ihne öppis gmacht vorig?

Nadia: En fiini Begrüessig isch das ned grad gsi. Also, ich bi d Nadia Rey, s Arbeitsamt hett mich gschickt. Aber ich bi ned sicher, öb das do für mich die richtig Stell isch.

David: Das chan ich au ned beurteile, do bin ich ned zueständig. S nächscht Mol müend sie halt echli uufpasse, denn passiert das nümme, dass mer zäme putsche. *(ruft)* Willi, ich gange!!! *(ab Ausgang)*

Nadia: *(ruft ihm nach)* Wieso sett ich uufpasse. Sie händ mich doch umghoblet. Das sind scho no cheibe Hinderwäldler. Dorom chöme die au niemer über wo dene ihres Puff uufruumt. Also mit mir müend die au ned rächne.

Bigi: *(kommt, Kosmetiktasche, Küche)* Weisch was mich wunderet? Dass es do es Badzimmer git und denn isch es erscht no suuber. Das hett ich ned dänkt.

Nadia: Trotzdem würd ich dene ihres Bad ned putze. Die Hoor vo de Manne... ääähhh...

Bigi: Muesch au ned. Mir sind für d Manne diräkt zueständig ned für dene ihres Gnosch.

Nadia: En Frau hett doch s Bei broche, ned en Maa. Oder han ich do öppis falsch verstande.

Bigi: Für was händs dich angaschiert?

Nadia: Für d Huuspfleg. Aber dem alte Briner han ich scho gseit, dass ich nume dere Frau luege und suscht nüüt.

Bigi: Wäge dem bisch du do?! Mich händs für ganz öppis anders lo cho. Für de Fabian Briner, wo dringend es Nümmerli wott schiebe.

Nadia: Aha, du bisch so eini.

Bigi: Nur ned so abschätzig. *(schaut sie an)* So wie du uusgsehsch, würdsch i dem Job verlumpe. - Wenn er denn chunnt, schicksch ihn is Schloofzimmer. *(Hüfte schwenkend ab, Schlafzimmer)*

Nadia: So isch das. Die Puure händs und vermögeds. Eini fürs Bett und eini für de Huushalt...

5. Szene:

Nadia, Eva, Willi, Bigi

Eva: *(kommt vorsichtig herein)* Entschuldigung, aber de verpläddert Salat isch mine. *(sammelt ein)* Gänd sie au Noehilfe-Stunde?

Nadia: Noehilfestunde für was?